

ich weiss  
warum ich  
für Club- und  
Vereins-Kleber  
zu  
**STEINER**  
gehe

**Repro+Siebdruck Steiner**

Rickenweg 17 / 3008 Bern / 031 4510 20

# der kalyps



Unter- und Überwassermagazin



# SCUBA-SHOP AARAU

Badergässli 6 CH-5000 Aarau Telefon 064/22 17 45

Postversand

### Öffnungszeiten:

Täglich 13.30 bis 18.30, Sa 08.00 bis 16.00, Mi geschlossen  
Do Abendverkauf.

## Ein neuer Trockentauchanzug Un nouvelle combinaison étanche

### Technische Daten

- **Ein- und Auslassventil**  
Neuartiges leistungsfähiges Einlassventil. Einfaches Ausklinken der Schnellkupplung. Betätigung mit dem Ellbogen oder von Hand möglich. Das Auslassventil ist am Kopf angebracht und wirkt zusätzlich als Überdruckventil. Ausführung in Aluminium eloxiert.
- **Material**  
7 bis 8 mm beidseitig kaschiertes Neoprene, superelastisch und beidseitig mit Nylcra beschichtet.
- **Verarbeitung**  
Speziell schrägverleimte Klebnähte doppelt und versetzt vernäht (innen und aussen). Dadurch grosse Beanspruchungsfestigkeit. Knieschoner und Armverstärkungen aufgedoppelt.
- **Stiefel**  
Durchgehend 7 mm Neoprene mit 2 mm dicker Latex überzogen, mit Spezialprofilsohlen direkt auf dem Latex aufvulkanisiert. Keine grösseren Flossen notwendig.
- **Reissverschluss**  
Hochwertiger Gas- und Flüssigkeitsdichter Reissverschluss diagonal angeordnet.
- **Grössen**  
Zur Zeit sind 5 Standardgrössen lieferbar. Massanfertigung plus 15%.



### Description technique

- **Entrée et sortie d'air**  
La soupape d'admission est de conception nouvelle et de grand rendement. Elle réunit les avantages des soupapes connues à ce jour. Elle est travaillée entièrement en aluminium éloxé et est conçue de façon à ce qu'elle puisse être actionnée aussi avec l'avant bras. La soupape d'évacuation d'air est placée au sommet du costume et fait office de soupape de surpression elle est également travaillée en aluminium éloxé.
- **Matériel**  
Neoprène super élastique d'une épaisseur de 7 à 8 mm, doublé sur les deux faces de Nylcra.
- **Assemblage**  
Par collage spécial bord à bord en diagonale, ce qui permet une plus grande tension sur les coutures. Cousu à l'intérieur et à l'extérieur.
- **Protections**  
Aux genoux et aux coudes.
- **Bottes**  
Neoprène 7 mm renforcées d'une couche de 2 mm de latex. Semelles profilées et vulcanisées directement sur la botte. Le port de palmes plus grandes n'est pas nécessaire.
- **Fermeture éclair**  
Étanche en diagonale.
- **Taille**  
Pour l'instant, livrable en 5 tailles standards et sur mesure (+ 15%).

## DIRY-STAR

10 Jahre 10 JAHRE SCUBA-SHOP AARAU 10 Jahre

JUBILÄUMSOFFERTE: FR. 1190.-



## TAUCHGRUPPE CALYPSO

POSTFACH 4067 / 3001 BERN

10. Jahrgang

Nummer 36

Juni 1985

Redaktion :

Alfred Gyger

Rita Kämpfer

Druck und Verlag :

Edi Steiner

Mitarbeiter dieser Ausgabe :

Stina Wu

Sabine Mayr

Rudolf Kämpfer

Vreni Roduner

Fritz Schiller

Vreni Blaser

Nächster Redaktionsschluss : Ende August 1985 !

Die brandneue  
Mitsubishi-Sensation.  
Der bärenstarke  
Pajero 4 x 4.  
Ab Fr. 24'970.-



GARAGE BANTIGER  
MITSUBISHI AUTOMOBILE  
M. FORSTER  
BERNSTRASSE 37  
3072 OSTERMUNDIGEN  
TELEFON 031 51 57 50

Wichtige Mitteilung	Seite	3
Die Stimme des Kalyps	"	4
Protokolle	"	5
Frappé Festival	"	10
Yesterday	"	12
New's aus USA	"	19
Kenia (Teil 2)	"	25
Die letzte Seite	"	32

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion und des Verlages. Alle Rechte vorbehalten. Die Redaktion und der Verlag haften nicht für mit Namen gekennzeichnete Beiträge. Die Autoren aller Veröffentlichungen stellen nicht unbedingt die Meinung des Klubs, des Vorstandes oder der Redaktion dar.



## BLUMEN-HÄNNI

Blumengeschäft  
3007 Bern  
Seftigenstrasse 34  
Tel. 031 - 45 17 18

Gärtner:  
3074 Muri  
Tannental 18  
Tel. 031 - 52 02 55

\*\*\* Mitteilung \*\*\*

Wie in den vergangenen Jahren, verlegen wir auch dieses Jahr unser Dienstagabendtraining ins

Giessenbad Belp

Ab 18. Juni bis Ende Juli (ev. August) ist das Springerbassin jeweils von 20:00 Uhr bis 21:00 Uhr für uns reserviert.

Habt Ihr schon gehört? Ein neues Fieber ist ausgebrochen! Eleigurtgrundlaufen, UW-Mühlespiel und Plauschparcour haben sich bei unserem Training eingebürgert !! Wir suchen noch Ansteckungswillige. Wer kommt ??????????

"Es isch würklech de Flousch !!"

Im Auftrag der TK

Rita

## B. Jost Zahntechnik

Prothesenberatung kostenlos -  
Reperaturen schnell und günstig -  
Notfalldienst, auch Sonntags -

**Dental-Labor**  
Schermenweg 151  
3072 Ostermundigen  
Telefon 031 51 66 88



. . . . . es Toucherli meh !

Wir gratulieren Christine und Jürg Gyger herzlich  
zu ihrem neugeborenen K a s p a r .



Ihr zwei - Rad - Fachgeschäft

Suzuki - Moto - Shop

Motorräder  
Mofas  
Renn- und Fahrräder  
Zubehör

**Hans Herren**  
Zieglerstrasse 26  
CH-3007 Bern  
Telefon 031 25 46 20

VORHÄNGE  
BETTANZÜGE  
BETTÜBERWÜRFE  
LAMPENSCHIRME  
TISCHTÜCHER  
KISSEN

RM

VORHANG  
- ATELIER

REGINA MICHEL  
TAPEZIER-NÄHERIN  
HALDENSTR. 18 034 6142 42  
3432 LÜTZELFLÜH

über die Vorstandssitzung im Rest.Forsthaus

vom 21.3.85 um 20.15 Uhr

Anwesend: R.Kämpfer,Präsident, R.Kämpfer,B.Mischler,R.Zosso,  
B.Kämpfer,U.Hediger, B.Jost, V.Blaser.

Vorsitz : R.Kämpfer, Präsident

Protokoll:V.Blaser

Entschuldigt: Fredy Forster, Alfred Gyger

Traktandum 1 Organisation des neuen Vorstandes eventuell  
Aufgabenneuverteilung

- 1.Information über Gönnerausweise
- 2.Adressenkartei führen. Fredy Forster Arbeit abnehmen  
im Sinne von Mutationen bez. Adressenänderungen etc.  
Gönner - Passive - Aktive separat auf Blatt A4 auflisten.
- 3.Interessenten.  
Beiträge Kalyps, Techn.Wissenschaft,Medizin,Umwelt.
- 4.Resorverteilung, Eddy wird Françoise fragen, ob Sie  
die Adressenänderungen vornehmen will.  
Beiträge Kalyps: Schwarz -Weiss Photo für Edy Steiner.  
Roland Zosso klärt ab, ob er die Arbeit übernehmen  
kann.  
Bärnu übernimmt weiterhin die Themen über Tauchtechnik,  
Tauchmaterial etc.  
Eddy schlägt vor, dass wir andere Mitglieder fragen  
sollen, ob jemand ein Resor übernehmen möchte.

Traktandum 2

Arbeitsvorbereitung und Organisation des 1\*-Kurses 1985

Bärnu orientiert über den vorgesehenen 1\* - Kurs im  
Frühling. Walter Keusen ist es im Frühling nicht mög-  
lich, da er andere Kurse zu leiten hat.  
Der 1\* - Kurs wird vom Vorstand einstimmig für den

Herbst angenommen.

Vorschlag von Bärnu, der Anfang des 1\*-Kurses beginnt am 10./11. August 1985.

Eintrittstest im Giessenbad Belp vor Kursbeginn.

Kursumfang im Minimum 10 Mal inkl. Prüfung Prakt.+ Theorie.

Definitiver Start Sonntag, 11.8. - Prüfung 27. Okt. 1985.

Jeweils der Dienstag Abend wäre für die Theorie vorgesehen.

### Traktandum 3

#### Verschiedenes

Rainer zur Linde und Ursula Wanner haben offiziell den Austritt gegeben.

Information zur Info-Tagung mit Behinderten am 24.3.85.

Postfach -Schlüssel besitzen Eddy und Bärnu, der dritte wird noch gesucht.

Statutenänderung: Kalyps - und TK Reglement werden als Beilage im Kalyps erscheinen.

Uwe's Anfrage über verlorene Püsslings von Angela und Françine zum Ersetzen muss gem. Statuten Art.18 abgelehnt werden.

Die Redaktion wird im Kalyps ein Aufruf machen zum wiederfinden der Püsslings.

Die nächste Vorstandssitzung findet statt:

9. Mai 1985 um 20.00 Uhr im Rest.Forsthaus.

Schluss der Vorstandssitzung um 21.45 Uhr.

für das Protokoll  
V. Blaser

GARAGE BANTIGER  
MITSUBISHI AUTOMOBILE  
M. FORSTER  
BERNSTRASSE 37  
3072 OSTERMUNDIGEN  
TELEFON 031 51 57 50

LEISE  
KRAFTVOLL.  
**MITSUBISHI**



**Der neue Mitsubishi Galant Kombi.  
Sieht so teuer  
aus wie er sein sollte.**

## P R O T O K O L L

über die Vorstandssitzung vom 6. Juni 1985,

Anwesend : R. Kämpfer, Präsident  
M. Forster, B. Mischler,  
R. Zosso, S. Mayr,  
B. Jost, V. Blaser.

Vorsitz : R. Kämpfer, Präsident

Protokoll: V. Blaser

Entschuldigt: A. Gyger, R. Kämpfer

### Traktandum 1

#### 1 \* Kurs Sommer/Herbst 1985, Organisation und Kursdaten.

Bärnu erwähnt, dass er unter Vorbehalt bis jetzt 15 Anmeldungen hat.

Eintrittstest am 18. + 25. Juni im Giessenbad Belp. Beginn des Kurses 11. August. Gesamthaft 8 mal im See und 8 mal Theorie.

Prüfung, Theorie und Prakt. am 20.10.85. Ueber event. noch fehlendes Material für den 1 \* Kurs wird diskutiert. Kursgebühr ist pauschal Fr. 280.--

Bedingung: 1986 ist eine SUSV Club Mitgliedschaft auszuweisen, ansonsten wird ein Aufpreis von Fr. 100.-- zur bezahlung fällig.

Erstellt wird eine Liste von möglichen Kurshelfern.

### Traktandum 2

#### MV-Herbst 1985

Die Herbst Mitgliederversammlung findet statt am: Freitag, 4. Oktober 1985 um 20.00 Uhr im Rest.Tscharnergut.

### Traktandum 3

#### Jubiläumsfest 1986 10 Jahre Tauchgruppe Calypso Bern

Ueber das genaue Datum und die Festlichkeiten, Organisation etc. wird noch weiter diskutiert.

Diverses

Betrifft: Training.

Beats Vorschlag, das Sommer Training gelegentlich als Uebungstauchgänge im See zu absolvieren, wird diskutiert und abgelehnt.

Die TK erhält den Auftrag, das Schwimmbad Training möglichst attraktiv und unter Mitarbeit der Trainingsbesucher zu gestalten.

Bärnu informiert, dass die Brevet- Abschlussfeier des 1 \* Kurses vom Herbst 1984 am Samstag 15. oder am 22. Juni stattfindet.

Die Redaktion hat sich beschwert, dass die Beiträge nicht zur Zeit eintreffen.

Beiträge werden weiterhin gesucht.

Ende der Sitzung 23.15 Uhr.

Die Protokollführerin

V. Blaser

# Restaurant Forsthaus

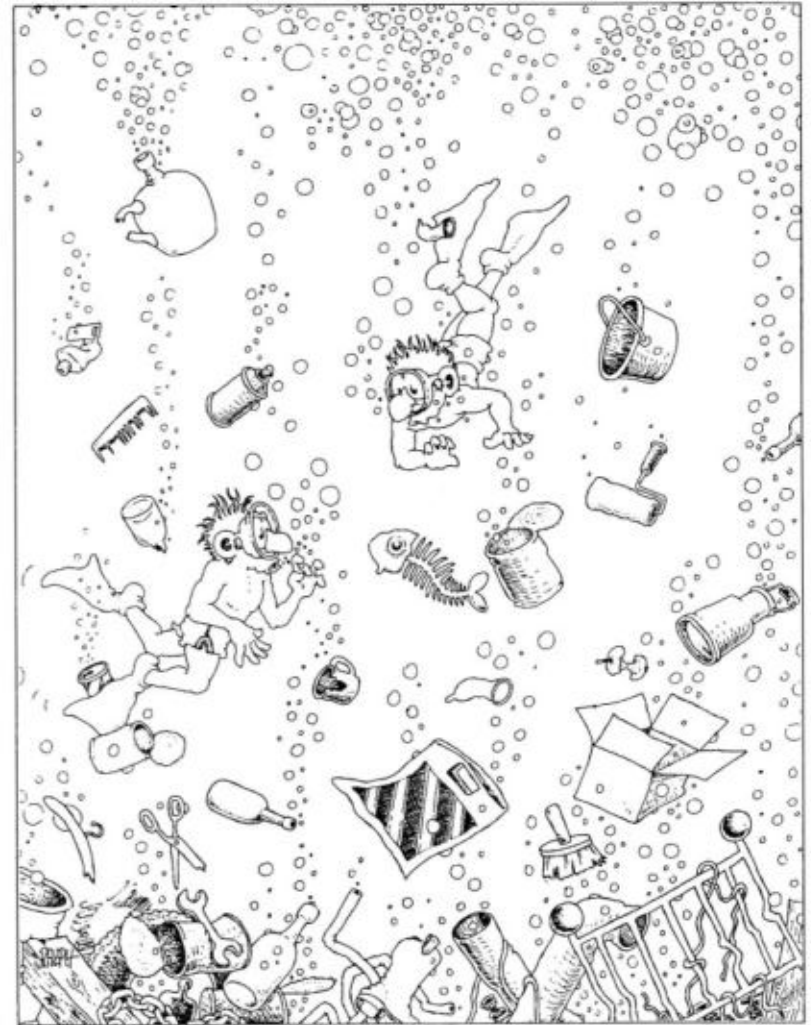
Täglich geöffnet

beim Bremgarten-Friedhof  
Murtenstrasse 41  
3008 Bern  
Tel. 031/25 04 06



Im Sommer führen wir  
auch das  
Restaurant Giessebad  
beim Flugplatz Belp

Fam. H. Schärer



Tauchen im Jahr 2000 ..... ????????

Lieber nicht so !

UNSERE REZEPTSEITE

\*\*\*\*\*

IN DIESER NUMMER



# Frappé Festival

Was gibt es schöneres, als ein lauer Sommerabend im eigenen "Gartenbeizli" oder im "Balconcafé" mit einem feinen, kühlen Frappé ?!

Die folgenden Frappés und Milch-Shakes sind einfach und schnell zubereitet:

## GRUNDREZEPT

1 Portion Vanille- od. Frucht-Rahm-Glace  
Aroma  
1 geh. Teel. Zucker  
1 1/2 dl Milch mischen

## MOCCA-FRAPPE

1 Portion Vanille- od. Mocca-Rahm-Glace  
1 geh. Teel. Sofortkaffee  
1 Teel. Zucker  
1 1/2 dl Milch mischen

## BANANEN-FRAPPE

1 Portion Vanille-Rahm-Glace  
1 kleine gut gereifte Banane  
Saft und Schale von 1 Zitrone  
1-2 Teel. Zucker  
1 1/2 dl Milch mischen

## APRIKOSEN-FRAPPE

1 Portion Vanille-Rahm-Glace  
2 reife Aprikosen  
1 Teel. Zucker  
1 1/2 dl Milch mischen

## MILCH-SHAKES

\*\*\*\*\*

### EVERGREEN

1 Ei  
1 zerdrückte Banane  
2 Teel. Zucker od. Honig  
2 dl Milch mischen

### SPORTSMANN

2 dl Milch  
1 Essl. Orangensirup  
1 Essl. Ananassirup (Saft aus einer Konserve)  
1 Essl. Grenadinesirup mischen

### CARAMEL-SHAKE

2 dl Milch  
2 Essl. flüssigen Caramelzucker mischen

## SHAKES MIT PFIFF

\*\*\*\*\*

### BATIDA-DRINK

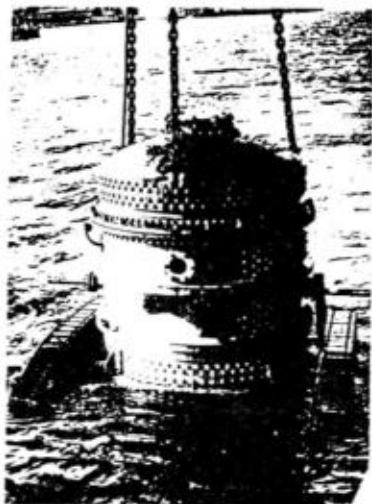
1 Kugel Vanille-Rahm-Glace  
1/2 dl Batida  
1 dl Milch mischen

### COGNAC-MILCH

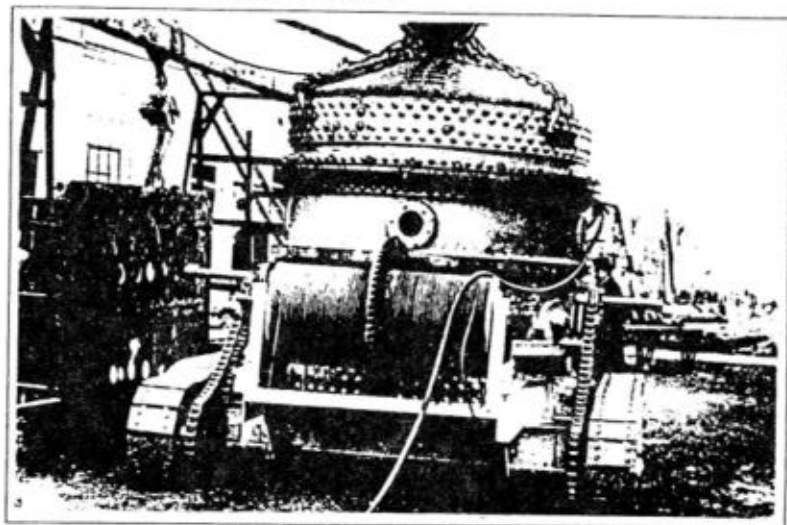
1/2 dl Cognac  
1/2 Päckli Vanillezucker  
1 El Zucker  
1 El Rahm  
knapp 1 dl Milch mischen

### CHOCO-KIRSCH-DRINK

1 Kugel Schokolade-Rahm-Glace  
1/2 dl Kirsch  
1 dl Milch mischen



Ein neuer Tauchant.



## Der Taucher

Von Friedrich Schiller

„Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp',  
Zu tauchen in diesen Schlund?  
Einen goldnen Becher werf' ich hinab,  
Verschlungen schon hat ihn der schwarze Mund.  
Wer mir den Becher kann wieder zeigen,  
Er mag ihn behalten; er ist sein eigen.“

Der König spricht es und wirft von der Höh'  
Der Klippe, die schroff und steil  
Hinaushängt in die unendliche See,  
Den Becher in der Charybde Geheul.  
„Wer ist der Beherzte, ich frage wieder,  
Zu tauchen in diese Tiefe nieder?“

Und die Ritter, die Knappen um ihn her  
Vernehmen's und schweigen still,  
Sehen hinab in das wilde Meer,  
Und keiner den Becher gewinnen will.  
Und der König zum drittenmal wieder fraget:  
„Ist keiner, der sich hinunter waget?“

Doch alles noch stumm bleibt wie zuvor;  
Und ein Edelknecht, sanft und fed,  
Tritt aus der Knappen zagendem Chor,  
Und den Gürtel wirft er, den Mantel weg.  
Und alle die Männer umher und Frauen  
Auf den herrlichen Jüngling verwundert schauen.

Und wie er tritt an des Felsen Hang  
Und blickt in den Schlund hinab,  
Die Wasser, die sie hinunterschläng,  
Die Charybde jetzt brüllend wiedergab,  
Und wie mit des fernen Donners Getöse  
Entstürzen sie schäumend dem finstern Schoße.

Und es waltet und siedet und brauset und zischt,  
Wie wenn Wasser mit Feuer sich mengt,  
Bis zum Himmel sprizet der dampfende Gisch,  
Und Flut auf Flut sich ohn' Ende drängt  
Und will sich nimmer erschöpfen und leeren,  
Als wollte das Meer noch ein Meer gebären.

Doch endlich, da legt sich die wilde Gewalt,  
Und schwarz aus dem weißen Schaum  
Klafft hinunter ein gähnender Spalt,  
Grundlos, als ging's in den Höllenraum,  
Und reißend sieht man die brandenden Wogen  
Hinab in den strudelnden Trichter gezogen.

Jetzt schnell, eh' die Brandung wiederkehrt,  
Der Jüngling sich Gott befehlt,  
Und — ein Schrei des Entsetzens wird rings gehört,  
Und schon hat ihn der Wirbel hinweggespült,  
Und geheimnisvoll über dem kühnen Schwimmer  
Schließt sich der Rachen, er zeigt sich nimmer.

Und stille wird's über dem Wasserschlund,  
In der Tiefe nur brauset es hohl,  
Und bebend hört man von Mund zu Mund:  
„Hochherziger Jüngling, fahre wohl!“  
Und hohler und hohler hört man's heulen,  
Und es harret noch mit bangem, mit schrecklichem Weilen.

Und würfst du die Krone selber hinein  
Und sprächst: „Wer mir bringt die Kron',  
Er soll sie tragen und König sein“,  
Mich gelüstete nicht nach dem teuren Lohn.  
Was die heulende Tiefe da unten verhehle,  
Das erzählt keine lebende, glückliche Seele.

Wohl manches Fahrzeug, vom Strudel gefaßt,  
Schoß jäh in die Tiefe hinab;  
Doch zerschmettert nur rangen sich Kiel und Mast  
Hervor aus dem alles verschlingenden Grab. —  
Und heller und heller wie Sturmesausen  
Hört man's näher und immer näher brausen.

Und es waltet und siedet und brauset und zischt,  
Wie wenn Wasser mit Feuer sich mengt;  
Bis zum Himmel sprizet der dampfende Gisch,  
Und Well' auf Well' sich ohn' Ende drängt,  
Und wie mit des fernen Donners Getöse  
Entstürzt es brüllend dem finstern Schoße.

Und sieh! aus dem finster stutenden Schoß  
Da hebet sich's schwanenweiß.  
Und ein Arm und ein glänzender Nacken wird bloß,  
Und es rudert mit Kraft und mit emsigem Fleiß,  
Und er ist's! und hoch in seiner Einken  
Schwingt er den Becher mit freudigem Winken.

Und atmete lang und atmete tief  
Und begrüßte das himmlische Licht!  
Mit Frohlocken es einer dem andern rief:  
„Er lebt! Er ist da! Es behielt ihn nicht!  
Aus dem Grab, aus der strudelnden Wasserhöhle  
Hat der Brave gerettet die lebende Seele.“

Und er kommt; es umringt ihn die jubelnde Schar,  
Zu des Königs Füßen er sinkt;  
Den Becher reicht er ihm kniend dar,  
Und der König der lieblichen Tochter winkt,  
Die füllt ihn mit funkelndem Wein bis zum Rande,  
Und der Jüngling sich also zum König wandte:

„Lang' lebe der König! Es freue sich,  
Wer da atmet im rosigen Licht!  
Da unten aber ist's fürchterlich,  
Und der Mensch versuche die Götter nicht  
Und begehre nimmer und nimmer zu schauen,  
Was sie gnädig bedecken mit Nacht und Grauen.

Es riß mich hinunter blitzschnell,  
Da stürzt' mir aus felsigem Schacht  
Wildflutend entgegen ein reißender Quell!  
Mich packte des Doppelstroms wütende Macht,  
Und wie einen Kreisel mit schwindelndem Drehen  
Trieb mich's um, ich konnte nicht widerstehen.

Da zeigte mir Gott, zu dem ich rief,  
In der höchsten schrecklichen Not,  
Aus der Tiefe ragend ein Felsenriff,  
Das erfasst' ich behend und entrann dem Tod,  
Und da hing auch der Becher an spitzen Korallen,  
Sonst wär' er ins Bodenlose gefallen.

Denn unter mir lag's noch bergetief  
In purpurner Finsternis da,  
Und ob's hier dem Ohre gleich ewig schlief,  
Das Auge mit Schauern hinuntersah,  
Wie's von Salamandern und Molchen und Drachen  
Sich regt' in dem furchtbaren Höllenrachen.

Schwarz wimmelte da, in grausem Gemisch,  
Zu scheußlichen Klumpen geballt,  
Der stachelige Roche, der Klippenfisch,  
Des Hammers greuliche Angestalt,  
Und dräuend wies mir die grimmigen Zähne  
Der entsehlliche Hai, des Meeres Hyäne.

Und da hing ich und war's mir mit Grausen bewußt,  
Von der menschlichen Hilfe so weit,  
Unter Larven die einzige fühlende Brust,  
Allein in der gräßlichen Einsamkeit,  
Tief unter dem Schall der menschlichen Rede,  
Bei den Ungeheuern der traurigen Öde.

Und schauernd dacht' ich's, da kroch's heran,  
Regte hundert Gelenke zugleich,  
Will schnappen nach mir — in des Schreckens Wahn  
Lass' ich los der Koralle umklammerten Zweig;  
Gleich faßt mich der Strudel mit rasendem Toben;  
Doch es war mir zum Heil, er riß mich nach oben.“

Der König darob sich verwundert schier  
Und spricht: „Der Becher ist dein,  
Und diesen Ring noch bestimm' ich dir,  
Geschmückt mit dem köstlichsten Edelgestein,  
Versuchst du's noch einmal und bringst mir Kunde,  
Was du sahst auf des Meeres tiefunterstem Grunde.“

Das hörte die Tochter mit weichem Gefühl,  
Und mit schmeichelndem Munde sie fleht:  
„Laßt, Vater, genug sein das grausame Spiel!  
Er hat Euch bestanden, was keiner besteht,  
Und könnt Ihr des Herzens Gelüsten nicht zähmen,  
So mögen die Ritter den Knappen beschämen!“

Drauf der König greift nach dem Becher schnell,  
In den Strudel ihn schleudert hinein:  
„Und schaffst du den Becher mir wieder zur Stell',  
So sollst du der trefflichste Ritter mir sein  
Und sollst sie als Eh'gemahl heut noch umarmen,  
Die jetzt für dich bittet mit zartem Erbarmen.“

Da ergreift's ihm die Seele mit Himmelsgewalt,  
Und es blüht aus den Augen ihm kühn,  
Und er siehet erröten die schöne Gestalt,  
Und sieht sie erbleichen und sinken hin;  
Da treibt's ihn, den köstlichen Preis zu erwerben,  
Und stürzt hinunter auf Leben und Sterben. —

Wohl hört man die Brandung, wohl kehrt sie zurück,  
Sie verkündigt der donnernde Schall;  
Da bückt sich's hinunter mit liebendem Blick —  
Es kommen, es kommen die Wasser all,  
Sie rauschen herauf, sie rauschen nieder,  
Den Jüngling bringt keines wieder.

## A. Gyger Innendekoration

TAPAT-DECOR AG

Tel. 031 45 45 61

Vorhang- und Polsteratelier  
Duvet, Kissen, Duschvorhänge  
Decor- und Möbelstoffe



*zum heisse Sound....chalti Milch!*



ZVSM

**Great USA**

\*\*\*\* News aus U S A \*\*\*\*



Wer denkt beim Anblick der Bilder aus New York schon ans tauchen? Wohl kaum jemand von uns. Nun, New York ist nicht bloss Manhattan, Bronx und Brooklyn. Auch ist ausser dem Hudson und dem East-River anderes (und saubereres Wasser) zu finden. Die vorgelagerten Inseln des Bundesstaates NY sind laut den mir vorliegenden Berichten für den Tauchsport besonders attraktiv. Nebst dem Beobachten der vielfältigen Fauna und Flora können nervenkitzelnde Wracktauchgänge unternommen werden.

Vreni Roduner, die ausgewanderte Thurgauerin und "Chief Diver" im Scuba Sport Rites Club von Rye (NY) hat mir einiges an interessanter Information zugestellt (allerdings alles in englisch)!

Interessenten können die erwähnten Unterlagen leihweise bei mir anfordern.

Wer weiss, vielleicht ergibt sich einmal die Gelegenheit, sie selbst oder jemanden ihrer Tauchkameraden hier bei uns zum " Deep Wather Diving " in einem unserer Gewässer zu verführen! Oder plant vielleicht jemand von euch gelegentlich nach Uebersee zu verreisen? Vreni hat bestimmt gute Tip's zum Tauchen.

Nachfolgend ein " Chief Divmaster Report " von Vreni, diesesmal noch mit Uebersetzung !

Eddy

THE CHIEF DIVEMASTERS REPORT

by Vreni Roduner



LONG ISLAND SOUND DIVING

\*\*\*\*\*

Respect the water, even L.I. Sound can be very beautiful or treacherous for diving. Both extremes can be prevalent within short time from each other.

A very adventuresome trip to the leeward side of Parsonage Point (Rye) proofed this. We were on the way into that sheltered area and planned to leave one of us 3 on board at all times, as we spotted a 35 ft sailboat anchored in an unsheltered area, flying a very small diveflag. There were 2 divers that choppy water. I mumbled: 'how will they get back onto that boat with 3 ft. of freeboard and a (toy) plastic ladder?' As we came closer we saw that one diver was hanging on a line without mask and snorkel and one on the ladder, which was broken and a bit later came off. The diver had tried to get back into the boat with all the equipment on. Two girls on board called for help.

The steady 3 - 5 ft. chop made it impossible for Lada to move his boat close, without smashing them. It took Lada a lot of skill and effort to 'steady' his boat and save the 2 divers lives, and it took all the strength Soliman could bring up to pull a completely exhausted and panicked young man in full gear onto the swim platform. This diver entered the water (5 minutes ago he said) with his fins in the hand and lost them. His mask and snorkel was still on the boat. His weightbelt did not have a quick-release buckle and he wore it under a Dacor horsecollar BC with parachute style crotch straps. The tank could not be ditched without the use of a wrench to disconnect the power inflator. That amounts to an additional 75 lbs. that had to be wrestled onto the swim platform under highly turbulent water. When we finally stripped the gear of him and got him into Lada's boat, we noticed that his face was grey.

We threw the 2<sup>nd</sup> man a line in order to drag him into deeper water. This diver had lost his fins, ditched his weightbelt, he had his regulator hose through his mask strap, but appeared in a calmer condition. The girls with no boating knowledge were on the sailboat scared, helpless, but calm.

After giving the diver a rest, Lada moved his boat in, dropping him off to climb via a line (rope) back into his sailboat, but he did not have the strength left, to pull himself up and he had to be rescued a 2<sup>nd</sup> time. The weather got worse and the sky very black.

Finally we managed to tie off stern to stern and get the one diver back to his boat. We proceeded into Mamaroneck Harbor, where the 2<sup>nd</sup> diver and the equipment were transferred back to the sailboat at the mooring. Even in the sheltered harbor the motion of the water was so violent, that this was done with great difficulty.

My deepest respect goes to Skipper Lada for his boating skills, as well as to Soliman for jointly saving 2 divers. Would it not have been for their unselfish response to help, possibly both might not have gotten out a live.

Well divers, safety is a must and it comes first at all times. It's better to abort a dive, than to risk a life. Those 2 ignored many factors. If I push about taking rescue training workshops and conditioning your self before going out on offshore dives - think about it!! It not only puts your life in danger, it is the rescuers too - if there are any.



**VRENI RODUNER**, a native of Switzerland, came to the United States in 1970 and learned to dive here in 1975 with NAUI training. She earned her PADI Dive Master certification in 1980 and her YMCA TI in 1983. Vreni joined the SSRC in 1976 and received their Dive Master of the Year Award in 1982. She was elected Chief Dive Master of SSRC in 1983. Vreni has a keen interest in East Coast Wreck Diving.

## LONG ISLAND SOUND DIVING

Den Wasserverhältnissen entsprechend, kann Long Island Sound zum Tauchen äusserst schön oft aber auch sehr gefährlich sein. Innerhalb kurzer Zeit können die Wetterverhältnisse von einem Extrem zum Anderen wechseln. Eine besonders abenteuerliche Reise an die windgeschützte Seite des Parasonage Point (Rye) beweist dies.

Wir waren auf dem Weg in dieses geschützte Gebiet und planten ein(e) von uns dreien für immer zu verabschieden (offenbar ein Abschiedsfest an Bord), als wir im ungeschützten Teil dieses Gebietes eine 35ft Segeljacht (ca. 11 Meter) mit einer ganz kleinen gehissten Tauchflagge vor Anker sahen. Es waren 2 Taucher im bewegten Wasser. Ich murmelte: "Wie wollen die beiden zurück an Bord mit 3 ft (ca. 1 Meter) Freibord und einer (Spielzeug-) Plastikleiter?" Als wir näher kamen, sahen wir den einen Taucher ohne Maske und Schnorchel an einer Leine, den anderen an der inzwischen abgebrochenen Leiter hängend. Der Taucher hatte versucht, mit seiner kompletten Ausrüstung zurück an Bord zu gehen. Zwei Mädchen an Bord riefen um Hilfe.

Der ständige, 3-5 ft (1-1,8 Meter) hohe Wellengang machte es für Lada unmöglich, sein (unser) Boot nahe genug an das andere zu manövrieren ohne dieses zu beschädigen. Es erforderte von Lada viel Geschicklichkeit und Mühe, im bewegten Wasser sein Boot ruhig zu halten um die beiden Taucher zu retten, und es erforderte Soliman's volle Kraft um den voll ausgerüsteten, in Panik geratenen jungen Mann auf die Schwimmplattform zu bringen. Dieser Taucher begab sich (gemäss seinen Angaben vor 5 Min.) ins Wasser, die Flossen in den Händen und verlor diese. Seine Maske und Schnorchel waren noch immer auf dem Boot. Sein Gewichtsgurt (Bleigurt) besass

kein Schnellverschluss und er war unter einer Dacor-Weste mit Fallschirm-ähnlicher Vergurtung. Der Inflator am Tauchgerät konnte nicht ohne Werkzeug glöst werden. Dieses zusätzliche Gewicht (75 lbs) musste bei dem immer turbulenteren Wasser auf die Schwimmplattform gezogen werden. Als wir es schliesslich schafften, ihn von seiner Ausrüstung zu befreien und in Lada's Boot zu bringen, war sein Gesicht aschfahl. Wir warfen dem zweiten Mann eine Leine zu und zogen ihn ins tiefere Wasser. Dieser Taucher, auch er hatte seine Flossen verloren, befreite sich vom Bleigurt. Der Schlauch seines Automaten war verwickelt mit dem Gummiband seiner Tauchmaske, er aber schien in ruhigerer Verfassung zu sein. Die Mädchen ohne Bootserfahrung waren verängstigt, hilflos aber ruhig auf ihrem Segelboot.

Nach einer kurzen Ruhepause für den Taucher (an Bord) positionierte Lada sein Boot so, dass der Taucher mit Hilfe einer Leine in sein Boot gelangen konnte. Er hatte aber noch nicht die Kraft sich selbst dort hinaufzuziehen und er musste ein zweites mal gerettet werden. Inzwischen wurde das Wetter schlechter und der Himmel immer schwärzer. Schlussendlich gelang es uns, die beiden Schiffe Heck an Heck zu manövrieren und so den einen Taucher zurück auf sein Boot zu bringen. Wir fuhren anschliessend in den Mamaroneck-Hafen wo der zweite Taucher mit seiner Ausrüstung zurück auf das Segelboot gebracht werden konnte. Sogar im geschützten Hafen war der Wellengang so hoch, das uns dies nur mit grosser Anstrengung gelang. Meine grösste Achtung gilt unserem Skipper Lada für sein Geschick im Bootsmanövrieren auch aber Solimann für die Rettung der beiden Taucher. Hätten sie nicht, ohne Rücksicht auf sich selbst Hilfe geleistet, wären die beiden möglicherweise nicht mit dem Leben davongekommen.

Ja Taucher, Sicherheit ist ein MUSS und sie kommt jederzeit zuerst. Es ist besser einen Tauchgang aufzugeben als das Le-

ben zu riskieren. Diese beiden ignorierten viele (zu viele) Faktoren. Wenn ich daran erinnere, Rettungskurse und Konditionstrainings zu besuchen bevor du selbst Tauchgänge im offenen Wasser unternimmst - denk darüber nach!! Es ist nicht nur dein Leben in Gefahr, auch das deiner Retter - wenn überhaupt welche da sind.

Vreni

## Grünes Licht für Ihre Zukunftspläne.



**Mehr Fahrt!  
Mit dem Volksbank-  
Privatkonto.**



SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK

**VOLVO**  
Voll dynamischer Sicherheit.



**VOLVO**

**CENTRAL GARAGE**

**Hans Barth**  
Freiburgstrasse 396  
3018 Bern-Bümpliz

Tel. 031 56 18 05

**DAIHATSU**



Benzin sparen — Charade fahren

### Die Reise

So landeten wir also am Sylvestermorgen früh in Mombasa und erfreuten uns an der wohligen Wärme. Nachdem wir die etwas langwierigen Zollformalitäten überstanden hatten, landeten wir in einem klapprigen Kleinbus, welcher die Aufgabe hatte uns heil und ganz in unserem Hotel abzuliefern. Ich zog es vor meine Augen zu schliessen, damit ich das Ganze nicht mitverfolgen musste. Die Strassen Kenyas gelten nicht umsonst als von den gefährlichsten der Welt. Die Ausfallquote ist sehr hoch. So dankte ich dem lieben Gott von Herzen, als wir ziemlich müde aber zum Glück unversehrt im Turle Bay ankamen. Die Infrastruktur

Nun fingen die Ferien an! Sylvester konnten wir unter dem tropischen Sternenhimmel verbringen, während in Europa klirrende Kälte herrschte.

Die Verpflegung war ganz gut. Es gab aber trotzdem Leute, welche mit dem Gebotenen ganz und gar nicht zufrieden waren. Aus unserer Sicht war das Angebot im grossen und ganzen als recht gut zu bezeichnen. Klar konnte man nicht ganz so "futtern wie bei Muttern". Wer dies aber sucht, der tut gut daran die Ferne zu meiden. Mittags wurde jeweils ein Buffet aufgebaut. Da konnte man sich entweder mit Salaten, Fisch, Braten und vielen Dingen eindecken. Am Abend gabs manchmal ein Menu, welches serviert wurde, oder es gab Barbeques, oder auch mal ein Buffet mit suahelischer Küche. Wenn man dazu noch bedenkt, was die Bevölkerung von Kenya für sich an Essbarem hat, so lebten wir in Tat und Wahrheit wie die Fürsten.

Die Zimmer waren recht geräumig und was mir sehr wichtig

scheint auch sauber. Ich hasse nichts so sehr wie ein schmutziges Bett und fehlende Waschgelegenheit. Hier gab es aber nicht das Geringste zu beanstanden. Auf die Nacht wurde über die beiden Betten noch ein zeltartiges Mosquitonetz gespannt. In diesem kleinen, lustigen "Hüsli" blieben wir nun von den höchst ungebetenen wie auch unliebsamen Gästen verschont. Trotzdem ist es unbedingt ratsam die empfohlene Malariaprophylaxe strikte einzunehmen, denn Kenya ist mit diesem Uebel ziemlich verseucht. Tröstlich für uns, dass, falls man trotz Vorsichtsmassnahme die Krankheit bekommt, dies nicht mit dem Leben zu bezahlen braucht. Man könne das Ganze problemlos mit Chemie flicken. Anders die einheimische Bevölkerung. Medikamente sind eine sehr grosse Mangelware. Viele Leute sind durch das Fieber sehr geschwächt und nicht wenige sterben an den Folgen dieser Krankheit.

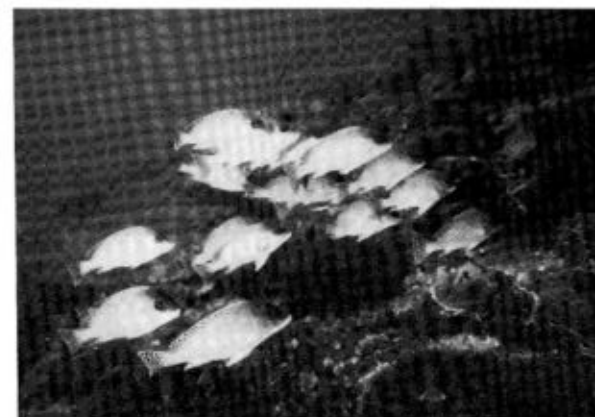
#### Das Tauchen

Der Turle Bay Strand von Watamu wird zu Recht als einer der Schönsten an der kenyanischen Küste eingestuft. Zur Tauchbasis hatten wir von unserem Zimmer aus nur wenige Schritte zu gehen. Dies sollte sich als wahrer Glückstreffer erweisen, da wir infolge der Gezeitenwechsel einige Male schon um 7 Uhr in der Früh zum Tauchen ausliefen. Die Tauchbasis gehört zur Tauchcompany Gruppe und wird von Brigitte + Tom Toendury geleitet. Wir wurden sofort herzlich aufgenommen und da die beiden ebenfalls aus Bern stammen, mussten wir nicht mal eine Fremdsprache zwecks Verständigung zu Hilfe nehmen. Die Basis verfügt über gutes Material und es stehen sogar 3 Boote zur Verfügung. Es sind 2 Motorboote und das dritte ist eine schöne, alte, romantische Holzdhau (einheimisches Segelboot). Leider hatten wir nur 2 Mal das Vergnügen mit der Dhau auszulaufen.

Bei sämtlichen Tauchplätzen befinden sich schon Bojen, damit nicht jedesmal der Anker geworfen werden muss, welcher jedes

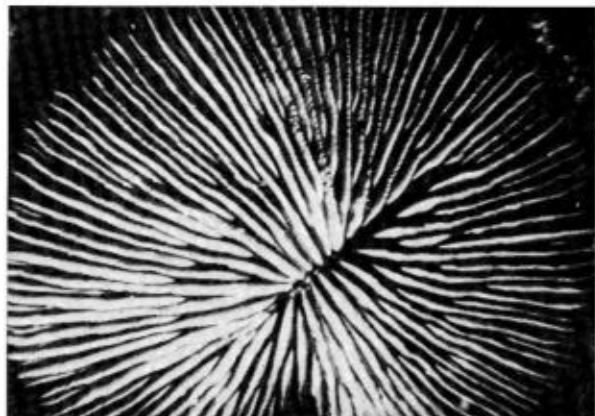
mal unweigerlich einige Korallen beschädigen würde. Wir waren natürlich auf unseren ersten Tauchgang sehr gespannt. Was würden wir finden? Wir hatten aus Taucherkreisen schon ebensoviele positive wie negative Kritiken gehört.

Nun gings also ins Wasser. Der erste Eindruck war einfach überwältigend! Soviele Fische - und so grosse Exemplare! Das hatte ich in der Tat noch nie gesehen. Jede Fischart, welche ich schon auf den Malediven beobachten konnte, war hier einfach noch mal eine Nummer grösser.



(Z.B. Lippfische, Kaiserfische, Barsche). Dies ist natürlich auch eine Folge davon, dass in diesem Bezirk die Unterwasserjagd strikte verboten ist. Das ganze Gewässer in der Umgebung von Watamu ist ein Naturschutzgebiet. Deshalb mussten wir auch täglich eine bescheidene Gebühr für den Eintritt in diesen Marine Park entrichten. Dies machte sich aber wirklich sehr bezahlt. Hier verhalten sich die Tiere viel ruhiger, denn sie kennen den Menschen nicht als mordende Bestie. Die einzigen "Waffen" in unseren Händen waren die UW-Kameras. Damit versuchte man sich möglichst nahe ans Objekt heranzupirschen, damit man

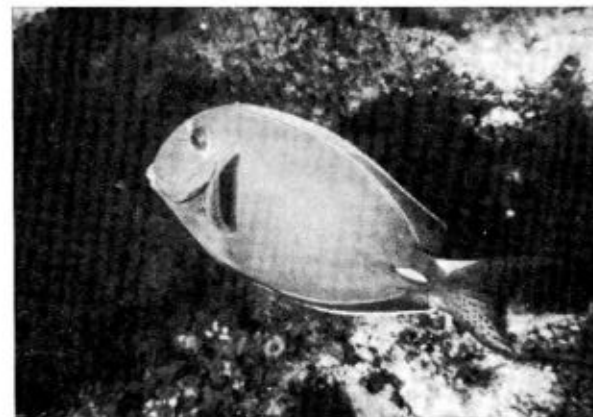
zuhaus in der guten Stube noch oft von den einmaligen Eindrücken der Schönheiten der Meere zehren kann. Die Unterwasserlandschaft und der Korallenwuchs unterschied sich sehr von anderen Gbeieten. Da im Sommer heftige Stürme toben und eine gewaltige Brandung auf die Küste zukommt, müssen sich die Korallen am Boden entlang ducken um zu überleben.



Grosse Gorgonenstauden und ähnliches ist nicht anzutreffen. Das hätte hier in der rauhen Gegend keine Ueberlebenschance. Trotzdem hatte es punkto Bewuchs mannigfache Dinge zu beobachten. Die Riffe sind so ausgelegt, dass das Plateau bei ca. 10 - 15 Meter anfängt und bis auf ca. 30 Meter runter geht. Danach kommt Sand. (Also nichts für Tiefenfreaks). Unsere Tauchgänge liefen sehr ruhig und harmonisch ab. Tom hatte sofort Vertrauen zu uns und so durften Giordano und ich gemeinsam durch die Riffe spazieren. Die 10-Liter Flaschen reichten für ausgedehnte Tauchgänge. Beim Beobachten und Fotografieren vergeht die Zeit so schnell wie sonst nirgends. Bald schon war eine Stunde um und wir mussten die heile, schöne Unterwasserwelt wieder verlassen. Mit dem Markenzeichen der Tauchbasis, dem berühmten Walhai konnten wir leider keinen Termin für ein Meeting ausmachen. Da während unserer Zeit das Wasser überdurchschnittlich klar, d.h. planktoarm war, musste sich dieser grosse Geselle eine andere Gegend suchen, ansonsten

hätte er, da er sich ausschliesslich von Plankton ernährt, einer unfreiwilligen Abmagerungskur unterziehen müssen. Zum Glück (für mich natürlich) begegneten wir auch keinem der gefährlichen Verwandten des harmlosen Walhais. Obwohl das Gebiet als sehr haireich gilt, hatten wir keine Direktbegegnung mit der "Hai-Society". Die Hochseefischer brachten an einem Tag einen 4-Meter-Hammerhai, welcher eine Tonne schwer war herein. Ich unterliess jedoch die Besichtigung dieses Ungetüms und tröstete mich, dass das Boot immerhin 14 Meilen vor der Küste auf dieses Exemplar gestossen war. Ich hatte beim Tauchen eher den Eindruck ich würde mich in einer total heilen Welt befinden. Keine Probleme, nichts von der drohenden Umweltzerstörung, nur Frieden. Die Fische in ihren leuchtenden Farben schwammen neugierig herum und wollten wissen, was denn da für eigentümliche Lebewesen mit ihren komischen Apparaturen wären.

In unseren Ferien wurde uns die Gelegenheit für einen Nachttauchgang geboten. Dies sollte für uns zu einem sehr eindrücklichen Erlebnis werden. Die grossen Fische harreten beinahe bewegungslos in ihren Höhlen und waren wahrscheinlich nicht sehr erbaut, als wir mit unseren Lampen in ihre Wohnungen leuchteten. Wir stöberten auch einen Igelfisch auf, welcher sich unverzüglich aufblies. Doch die Stacheln können recht schmerzhaft stechen, wenn man keine Handschuhe trägt.



Weil ich Giordano das Tier schön vor die Kamera posieren wollte hätte ich unvorsichtigerweise beinahe meinen Finger dem Kerlchen in den Rachen gestossen. Dies aber hätte schlimme Folgen haben können. Wie ich nachträglich von Tom erfuhr, ist der Igelfisch ohne weiteres in der Lage einem Menschen einen Finger abzubeissen. Aber man muss auch mal Glück haben. Nach dem Tauchen, wenn das Material wieder versorgt war und die nassen Klamotten gegen Trockene ausgetauscht waren, hockte man bei der Basis zusammen und das Fachsimpeln nahm seinen Lauf. Nachdem man "auf ein dreifaches Dekompressionsunfalli" (Trinkspruch von Tom) angestossen hatte, konnte man sich das wohlverdiente und für meinen Geschmack recht gute kenyanische Bier zu Gemüte führen.

So verging Tag für Tag und die Ferien gingen leider, wie immer, allzusehr vorbei. Schon sassen wir wieder im Flugzeug und brausten der Kälte entgegen. Jedoch die Erinnerung an Erlebtes erwärmt uns noch im Nachhinein die Seele und schon fängt man wieder an von der nächsten Reise zu träumen.. Ich hoffe also, dass ich bald wieder so ein Reiseberichtlein für Euch schreiben kann und dadurch vielleicht bei dem Einen oder Anderen das Fernweh ein wenig wecken kann.

Stina Wu

Umweltbewusst Autofahren,  
nur mit sauber eingestelltem  
Motor.

**Auf die richtige Einstellung kommt es an!**

**uwag ag**

B.Mischler + M.Brand  
Industriestr. 43  
3052 Zollikofen

Die preiswerte Garage mit der richtigen Einstellung für Service und Reparaturen.  
Gratis Ersatzwagen  
031 / 57 61 51



**CALYPSO**  
FREIZEITMODE

Marktgasse 19  
im Keller  
Tel. 031 22 82 95  
3011 BERN  
G Berger

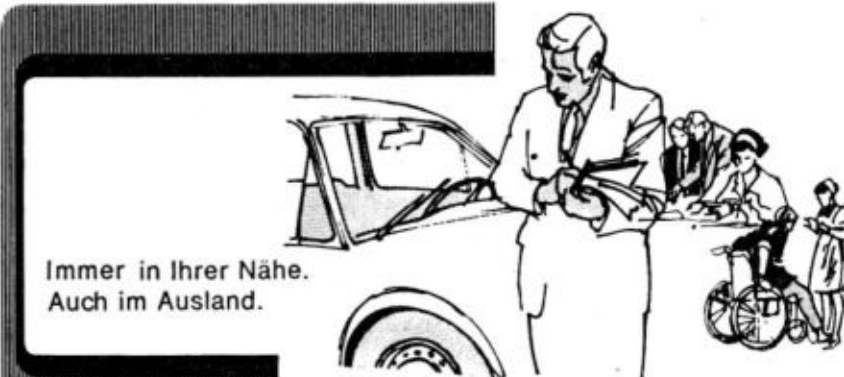
## Tauchertreff Bern



BEI UNS WIRD NICHT NUR VERKAUFT;  
DENN WIR SIND FÜR DEN TAUCHER DA!  
UND DOCH IMMER AM GÜNSTIGSTEN!

ÖFFNUNGSZEITEN : Montag 18.00 - 18.30  
Donnerstag 18.00 - 20.00  
Samstag 09.00 - 11.00

Bethlehemstr. 118 3018 Bern  
Tel. 031 55 50 20

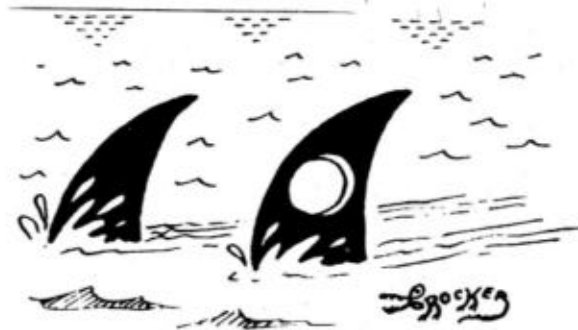
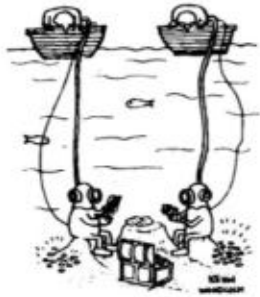



Immer in Ihrer Nähe.  
Auch im Ausland.

**winterthur**  
versicherungen

Generalagentur Bern  
Seftigenstrasse 41  
3007 Bern  
Tel. 031 46 16 11

# Die letzte Seite

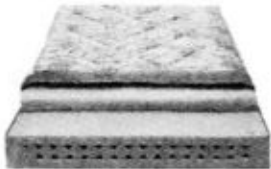


«Langsam kann ich die Geschichte von deinem Torpedounfall nicht mehr hören!»



Doppelbelüftungskanäle von vorne

**bico-flex®**



**nordisch schlafen**

auch umarbeiten

**A. Gyger  
Innendekoration**

Tel. 031 45 45 61



Snack - Bar  
Saal 20 Personen  
Saal 100 Personen  
2 vollautomatische  
Kegelbahnen

**RESTAURANT TSCHARNERGUT**  
Bern - Bethlehem 031 56 38 00

Clubmitglied Fam. K. u. A. Lehmann



**r. Ostborg**

3072 Ostermundigen  
Obere Zollgasse 47c  
Telefon 51 79 51

ANTIK- und Möbelschreinerei